

Laudatio für «Mein Name ist Bach»

Von Dominique de Rivaz

Produktion: CAB Productions SA, Lausanne

Die Begegnung des alternden Johann Sebastian Bach mit dem jungen König Friedrich II von Preussen 1747 in Potsdam führt zu einem Duell der beiden Egos und ihren Clans. Eine faszinierende, in feinen heiteren Tönen gehaltene Konfrontation von Kunst und Macht, Vater und Söhnen, Zuneigung und Verweigerung. Der Film überzeugt vor allem auf der Ebene des Bildes (Schauspieler, Ausstattung, Montage), die Jury hatte ein wahres Kinoerlebnis. Ein beachtlicher erster Spielfilm.

Laudatio für «Mais im Bundeshaus – Le génie helvétique»

Von Jean-Stéphane Bron

Produktion: Ciné Manufacture SA, Lausanne

In «Mais im Bundeshaus - Le génie helvétique» wird Politik verhandelt. In Form eines dokumentarischen Kino-Schauspiels, das der Arbeit einer parlamentarischen Kommission im Berner Bundeshaus in charmant insistierendem Tonfall folgt. Das (bloss auf den ersten Blick) nicht zwangsläufig filmreife Sujet wird in «Mais im Bundeshaus - Le génie helvétique» zum dokumentarischen Meisterstück: gleichermaßen souverän im Einsatz der kinematografischen Mittel als auch in der Analyse der aktuellen politischen Rede.

Laudatio für «L'Escalier»

Von Frédéric Mermoud

Produktion: FCA Films

Im Zentrum von «L'Escalier» steht ein Zwischenraum par excellence: ein Treppenhaus. Ein Ort der flüchtigen Begegnungen und Gelegenheit für ein junges Paar für erste Küsse, Liebesschwüre und das Schmieden geheimer Fluchtpläne. Der Regisseur Frédéric Mermoud erzählt diese Augenblicke einer jugendlichen amour fou mit wunderbaren filmischen Einfällen. Die Jury hat beschlossen, den Preis dem Film «L'Escalier» zu verleihen, um die Regieleistung, die Führung der künstlerischen Mitarbeiter und die Schauspieler, und ganz allgemein, die sensibel erzählte Geschichte zu anerkennen.

Laudatio für Bettina Stucky

In «Meier Marilyn»

Regie: Stina Werenfels

Bettina Stucky war bisher als hervorragende Theaterschauspielerin bekannt. Die Jury hat sich sehr gefreut, sie nun in «Meier Marilyn» auch im Film sehen zu dürfen, wo sie sich die Titelrolle mit grossem Respekt und bezwingender Aufrichtigkeit zu eigen gemacht hat. Mit viel Witz und Charme bringt sie uns als Marilyn immer wieder zum Lachen. In der Hoffnung, dass dieser Arbeit noch viele weitere Filme folgen werden, wünscht die Jury Bettina Stucky viel Glück und Erfolg.

Laudatio für Gilles Tschudi

In «Mein Name ist Bach»

Regie: Dominique de Rivaz

Small is beautiful... Nicht von der Gage sei hier die Rede, sondern von der Rolle. Eine Nebenrolle, in welcher Gilles Tschudi die Jury von seinem grossen Talent überzeugt hat. Wenn auch nur für wenige Szenen, in der Rolle des wortkargen Goltz macht ihn seine umwerfende Präsenz zu einem zentralen Ereignis des Films. Selten, zu selten, geschieht es, dass das Publikum im Kino den Atem anhält: In jener Szene, in der Preussens König und sein Sekretär die Rollen tauschen und damit die Hierarchien vertauschen, geschieht dieses Wunder. Die Schauspielkunst von Gilles Tschudi ist der Grund dafür.

Laudatio für Corinna Glaus

Preis der Jury für das Casting

Film «Achtung, fertig, Charlie!»

Casting ist eine Kunst, in der sich jede/r irgendwann in seinem Leben schon mal versucht hat. Sei es bei der Auswahl der Gäste für eine Geburtstagsparty oder bei der Besetzung der Fussballmannschaft. Es geht immer darum, die magische Kombination zu finden.

Corinna Glaus hat in Zusammenarbeit mit dem Regisseur von «Achtung, fertig, Charlie!» diese magische Kombination gefunden. Sie hat bekannten und gerade auch neuen Gesichtern die Chance gegeben, die uns mit ihrer Spielfreude mitreissen lassen. Es ist eine wahre Freude, den vielen tollen Schauspielerinnen und Schauspielern in ihren Irrungen und Wirrungen zuzuschauen. Am Ende haben wir das Gefühl, amüsantes und unterhaltendes Kino erlebt zu haben. Und seien wir ehrlich, es ist ein gutes Gefühl.